

# «Wer nicht mitmacht, ist selber schuld»

**125 Delegierte an einer DV des Graubündner kantonalen Musikverbands sind zu wenig. Ein Appell an die Disziplin der Mitglieder war die Konsequenz an einer reich befrachteten Versammlung in Zizers.**

Von Silvia Kessler

Das Ausrichten einer Delegiertenversammlung des Graubündner kantonalen Musikverbands (GKMV) scheint für die betreffende Gemeinde eine besondere Ehre zu sein. An diesem Samstagmorgen darf der Zizerser Gemeindepräsident *Max Lüscher-Marty* den Anwesenden «sein» Weinbaudorf im besten Licht präsentieren, und er lässt sich darüber hinaus sogar noch zu einem gesanglichen Ständchen verleiten. Einer von 40 Vereinen im Dorf sei die Musikgesellschaft Zizers, «wer nirgends mitmacht, ist selber schuld». Die einheimischen Musikantinnen und Musikanten streuen unter der Leitung von *Toni Tgetgel* musikalische Farbtupfer in die Versammlung und nutzen dabei die Gelegenheit, der fachkundigen Zuhörerschaft alle Facetten ihres Könnens zu Gehör zu bringen.

## Präsidenten in der Pflicht

In horrendem Tempo führt der Kantonalpräsident *Robert Casanova* durch die Traktanden, denn das Programm ist prall gefüllt. Die Aufmerksamkeit hat er dennoch auf seiner Seite, denn wer nicht aufpasst, verpasst die Pointen. Zum Beispiel, wenn Casanova ganz beiläufig den altehrwürdigen «San Carlo» zum «San Carlo-Janka-Marsch» macht.

Ganz ernst wird der Kantonalpräsident, wenn es um die Disziplin



**Nach der DV ist vor dem Bezirksmusikfest: Robert Casanova, Max Lüscher-Marty, Thomas M. Bergamin und Toni Tgetgel (v. l.) weisen auf den nächsten Anlass in Zizers hin.** (Foto Silvia Kessler)

lin in den 95 Bündner Musikvereinen mit rund 3000 Musikantinnen und Musikanten geht. «Ein Drittel der Vereinspräsidenten erledigt ihre Arbeit sehr gut, ein weiteres Drittel tut dies erst auf Aufforderung, und das letzte Drittel braucht dringend Nachhilfeunterricht.» Der GKMV plane daher, einen Kurs für sie anzubieten.

Mehr Disziplin erwartet Casanova zudem von den Vereinen, wenn es um die Beteiligung an der jährlichen DV geht. In Zizers sind 125 Delegierte aus 65 Vereinen anwesend, «das ist ganz einfach unbefriedigend.» Schliesslich werden an der Versammlung wichtige Entscheide gefällt. So wird im Verlaufe der Versammlung entschieden, die Organisation des Jugendmusikfests 2012 an die MG Jenaz zu vergeben. Für die Durchführung des kantonalen Musikfests 2013 hat die Musikgesellschaft Union Chur, die dann

zumal auch ihr 100-Jahr-Jubiläum feiert, den Zuschlag erhalten. «Ich hoffe, am Kantonalen alle 95 Vereine begrüßen zu dürfen», sagt der MG-Union-Präsident *Mario Jenal*, womit er Casanova bestimmt aus dem Herzen spricht.

## Intensive Jugendförderung

Ein weiterer musikalischer Grossanlass steht bereits unmittelbar bevor: Am Wochenende vom 11. und 12. Juni ist die Gemeinde Zizers Gastgeber für das Bezirksmusikfest. Acht Vereine aus dem Bezirk II und drei Gastvereine haben sich laut *Thomas M. Bergamin*, Präsident der MG Zizers, bereits angemeldet. Für ihn und seine Musikantinnen und Musikanten wird der Anlass gleich zum doppelten Fest, verbinden sie das Bezirksmusikfest doch mit einer Neuuniformierung. «Wir freuen uns natürlich ganz besonders, die neuen Uni-

formen im Juni ein erstes Mal präsentieren zu dürfen», so Bergamin.

Nebst dem Bezirksmusikfest finden im Sommer einmal mehr verschiedene Kurse, insbesondere für die Jugend, statt. So wird auch im 2010 eine Musikwoche für Jugendliche sowie ein Sommerlager für die Jugend-Brassband Graubünden durchgeführt. Für dieses Engagement erhalten die Vereins-Verantwortlichen in Zizers Lob sowohl von Regierungsrat *Martin Schmid* als auch von der Vize-Standespräsidentin *Christina Bucher-Brini*. Hinter der Nachwuchsförderung steckt indes auch ein kleines bisschen Eigennutz, wie *Arno Willi*, OK-Präsident des kantonalen Jugendmusikfests 2009 in Domat/Ems, die Versammlung wissen lässt. «Denn wo sollten wir, wenn wir älter sind, Musik machen, wenn es keine Vereine mehr gäbe?»